Streckenprofil

Raus aus der Stadt und rein in den Wald –
schnell und unproblematisch mit dieser Tour

Rundwanderweg Göttinger Stadtwald

Direkt am Stadtrand, einfach mit dem Bus zu erreichen, lädt Göttingens beliebter Stadtwald zum Wandern ein. Diese Rundwanderung führt durch reizvolle, naturnah bewirtschaftete Mischwälder und entlang von bunten Wiesen. Unterwegs kann auf Bänken oder Wiesen gepicknickt oder zum Schluss im Jägerhaus am Kehr gerastet werden.

Extratipp:
Die vorgeschlagene Tour auf festen Wegen eignet sich nicht zuletzt wegen des Tiergeheges am Kehr hervorragend als netter, längerer Spaziergang für Familien. Kinderwagen können bei trockenem Wetter auf den befestigten Wegen, die z. T. asphaltiert sind, mühelos geschoben werden. Es lohnt sich auch ein kurzer Abstecher zum Bismarckturm.

Länge: 12 km

Dauer ohne Pause: 3 bis 4 Stunden

Startpunkt und Endpunkt:
Zietenterrasse, Bushaltestelle „Grete-Henry-Straße" oder „Vor dem Walde"

Anfahrt:
Mit den Stadtbus Linien 7 oder 1 in Richtung Zietenterrassen fahren und dort an der Haltestelle „Grete-Henry-Straße" oder „Vor dem Walde" aussteigen.
➜ *Informationen zur Busverbindung:*
Göttinger Verkehrsbetriebe: Telefon: (05 51) 3 84 44-0, Telefax: (05 51) 3 84 44-9 99, E-Mail: gf@goevb.de, www.goevb.de

Verlauf:
Zietenterassen → Wildgehege am Kehr → Kerstlingeröder Feld → Hoher Brunnen → Tuchmacherborn → Wildgehege → Bismarckturm → Zietenterassen

Höhenunterschiede:
Abgesehen von einem kurzen, recht steilen Anstieg zu Beginn, von der Bushaltestelle bis zum Kehr, gibt es keine anstrengenden Höhenunterschiede zu überbrücken. Die Gesamtsteigung und das Gefälle betragen jeweils 230 Meter.

Wegebeschaffenheit:
Der Weg verläuft meist auf befestigten, geschotterten Forstwegen.

Weiterführende Infos:
➜ **Amtliche Wanderkarte Niedersachsen 1:50 000**
Landesvermessung + Geobasisinformation Niedersachsen (LGN) 2004: Göttingen und Umgebung mit Naturpark Münden
ISBN 3-89435-667-7

➜ **Galerie Göttinger Land**
Die Freizeit- und Infobörse für die Region:
Tourentipps, Gastronomie, Kultur, Sehenswertes und mehr...
Entdeckungen in der Region: **www.goettingerland.de**

Fotos:
Hans-Jürgen Lang (1), Ingo Seifert-Rösing (1),
Göttinger Tageblatt (4)
Titelfoto: Bismarckturm

Kerstlingeröder Feld

Frühlingsblüher

Einen besonderen Reiz hat diese Wanderung im Frühjahr. Dann recken sich hier unzählige Frühjahrsblüher der Sonne entgegen. Sie haben den Winter mit Speicherorganen im Boden überdauert und kommen heraus, wenn der Frost geht und die wärmende Frühjahrssonne kommt. Jetzt heißt es mit bunten Farben kräftig für sich werben, um Insekten zur Bestäubung anzulocken. Nur ein paar Wochen bleiben, bis das dichte Laubdach der Bäume ihnen das Licht „abschaltet". Zu den Frühjahrsblühern gehören Buschwindröschen, Scharbockskraut, Bingelkraut, Lerchensporn, Leberblümchen, Bärlauch, Waldmeister und Schlüsselblumen.

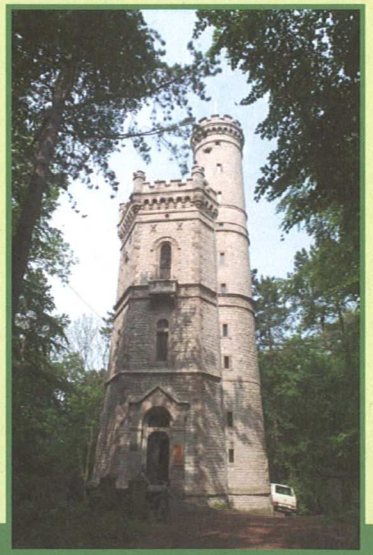
Buschwindröschen

Tuchmacherborn

Hier sickert zwischen zwei Kalk-Gesteinsschichten Wasser aus dem Boden. Diese natürliche Quelle wurde 1905 vom Göttinger Verschönerungsverein in „feste Form" gebracht. Namensgeber für diesen Platz waren die Tuchmacher, die hier früher ihre Feste feierten.

Bismarckturm

180 Stufen müssen wir im fast 32 m hohen Turm ersteigen, bevor wir den imposanten Ausblick über Göttingen bis zum Solling, Reinhardswald und zum Harz genießen können - vorausgesetzt, wir haben gutes Wetter. Das helle Gestein des 1892 bis 96 erbauten Bismarckturms wurde in der Umgebung aus dem Muschelkalk gebrochen. Die etwas dunkleren rötlichen Steine am Turm, die zur Verzierung genutzt wurden, stammen aus Buntsandstein-Brüchen bei Reinhausen. Muschelkalk werden wir bei dieser Tour immer wieder sehen. So auch im Wildgehege, wo es die Wildschweine aus dem Boden gewühlt haben.



Am Wegesrand / Sehenswürdigkeiten

Wildgehege

Der Damhirsch ist der kleine Verwandte des Rothirsches. Mit seinen weißen Flecken und dem schaufelartigen Geweih der Männchen unterscheidet er sich eindeutig vom größeren Rotwild und auch von den weiter entfernten Verwandten, den kleineren Rehen. Die Römer brachten das Damwild aus dem Mittelmeerraum nach Nordeuropa – wo es heute in vielen Gegenden eingebürgert ist. Oft werden die Tiere in Gehegen gehalten, da sie schnell zahm werden, recht genügsame Futterer sind – und einfach schön aussehen. Es lohnt sich, in der zweiten Oktoberhälfte während der Brunftzeit der Hirsche am Wildgehege vorbeizuschauen. Dann stoßen die Hirsche ihre Brunftschreie aus. Während die Rothirsche das bekannte, volltönende Röhren verlauten lassen, kann man die Rufe der Damhirsche nach menschlichem Ermessen nur mit Rasseln, Schnarchen, Husten und Rülpsen umschreiben. Den weiblichen Tieren aber gefällt`s.

Wenn sie dösend im Matsch liegen, ahnt man nicht, was für eine Kraft und Energie die Wildschweine haben. Einmal in Gang gesetzt, gibt es kaum ein Hindernis für sie. Egal ob dichtes Gebüsch, Elektrozaun oder kläffende Hunde, sie rammen solche Hindernisse einfach nieder. Mit ihrer massigen Gestalt, dicken Schwarte und einer ordentlichen Portion Mut brauchen sie in der freien Wildbahn keine Feinde zu fürchten. Bei guter Pflege in einem Gehege werden die klugen Tiere aber zu recht friedlichen Zeitgenossen – es sei denn, jemand will ihnen ihr Futter streitig machen. Angeführt von der ältesten Sau suchen die Tiere überall nach Futter. Und mit ihrem kräftigen Rüssel können sie sogar Steine aus dem Boden wühlen, um an leckere Käferlarven, Wurzeln oder Mäusenester zu kommen. Ihre Kraft, ihr Familiensinn und ihre Intelligenz machen die Wildschweine zu erfolgreichen Überlebenskünstlern in der von Menschen geprägten Umwelt. Sie vermehren sich munter trotz Jagd, Krankheiten und Straßenunfällen.

Rundwanderweg Göttinger Stadtwald

Tourenbeschreibung

	300 m	von der Bushaltestelle mit Blickrichtung zum Wald nach links laufen und nach 300 m rechts in die Sackgasse hinein...
1	400 m	am Ende der Sackgasse auf den Weg rechts in den Wald hinein
	500 m	auf der Asphaltstraße den Berg hinauf und am Jägerhaus am Kehr vorbei
2	900 m	rechts Richtung Wildgehege halten und dann den Weg neben dem Wildgehege entlang folgen
3	1300 m	am Ende des Wildgeheges dem Trampelpfad parallel zur Asphaltstraße folgen
4	2050 m	links den Panzerweg hinauf
5	2400 m	am Info-Pavillon dem Weg der direkt links daneben liegt folgen
6	2800 m	hier rechts, 50 m später wieder links. Blick auf die Hofruine (Rastmöglichkeit!)
		zurück auf den Weg, den wir gekommen sind und dort rechts halten
7	3100 m	dem Weg links der Panzerplatten folgen, dieser wird zu einem Trampelpfad
8	3390 m	nach Verlassen des Trampelpfades, rechts auf Wirtschaftsweg
9	4300 m	auf der Panzer-Wendeplatte den Weg links runter gehen
10	4450 m	auf den linken Waldweg, der mit weißem Schotter bedeckt ist
11	5850 m	in der Kehre der Ausschilderung in Richtung „Tuchmacher Born" folgen
	5950 m	Rastmöglichkeit in der Hütte am Tuchmacher Born
12	6500 m	kurz vor dem Wildgehege nach rechts gehen und dem Weg neben dem Wildgehege folgen (nicht in die Richtung aus der wir gekommen sind)
	7700 m	an Schranke vorbei gerade aus
13	7950 m	auf der Teerstraße erst geradeaus, dann nach 50 m dem Schild Richtung „Bismarckturm" folgen
	8600 m	nach Besichtigung des Bismarckturms, den Weg zurück gehen
	9200 m	den Weg mit der Schranke folgen, nach ca. 50 m links den Trampelpfad abwärts
14	9350 m	die Straßenseite wechseln, nach ca. 30 m gehen wir links (am Straßenpfahl) den Trampelpfad herunter
	9460 m	den Weg runter Richtung „Zietenterrassen" gehen
	9970 m	Bushaltestelle

LEGENDE

- Wanderroute
- Startpunkt
- 3 Tourenpunkt
- 1 **Wildgehege**
- 2 **Frühlingsblüher**
- 3 **Tuchmacherborn**
- Café
- Restaurant
- Rastplatz
- Schutzhütte
- 4 **Bismarckturm**
- Ruine
- Campingplatz
- Bushaltestelle
- Bahnhof

Höhenprofil der Tourenstrecke